

Inhalt

Prolog	21
Anhang: Die Triade – oder eine Darstellung der Welt und der Dinge nach der Ordnung der drei Eigenschaften	44
Buch I. Das Antifragile: Eine Einführung	55
Kapitel 1 Zwischen Damokles und Hydra	57
Die Hälfte allen Lebens ist namenlos	57
Seien Sie doch so nett und schlagen Sie mir den Kopf ab	59
<i>Über die Notwendigkeit von Namen</i>	<i>61</i>
Proto-Antifragilität	63
Kontextunabhängigkeit ist vom Kontext abhängig	67
Kapitel 2 Überkompensation und Überreaktion, wohin man schaut	70
Wie man ein Pferderennen gewinnt	73
<i>Antifragile Reaktionen als Redundanz</i>	<i>75</i>
Über Antifragilität bei Aufständen und in der Liebe. Wer überraschenderweise noch von Stress profitiert	80
<i>Bitte verbieten Sie mein Buch: Die Antifragilität von Informationen</i>	<i>82</i>
<i>Wechseln Sie den Beruf.</i>	<i>84</i>
Kapitel 3 Die Katze und die Waschmaschine	88
<i>Komplexität.</i>	<i>90</i>
Stressoren sind Information	91
<i>Nicht schon wieder Gleichgewicht!</i>	<i>96</i>

Verbrechen gegen Kinder	97
<i>Dolmetscher schaden nur</i>	98
<i>Touristifizierung</i>	99
<i>Der geheime Hunger nach Zufall</i>	100
Kapitel 4 Was mich umbringt, macht andere stärker	103
Antifragilität in Schichten	103
<i>Evolution und Unvorhersehbarkeit</i>	104
<i>Organismen sind Populationen und Populationen sind Organismen</i>	110
Wie gut, dass es Irrtümer gibt	111
<i>Von den Fehlern der anderen lernen</i>	112
<i>Wie man Mutter Teresa wird</i>	114
Warum das Aggregat das Individuum hasst	115
Was mich nicht umbringt, bringt andere um	118
<i>Ich und Wir</i>	119
<i>Nationaler Unternehmer-Gedenktag</i>	122
BUCH II. Die Moderne und die Verleugnung von Antifragilität	125
Kapitel 5 Der Suk und das Bürohochhaus	127
Zwei Arten von Beruf	127
<i>Lenin in Zürich</i>	130
Bottom-up-Variationen	133
Raus aus Extremistan	137
<i>Das große Truthahn-Problem</i>	140
Zwölftausend Jahre	141
<i>Krieg, Gefängnis oder beides</i>	143
<i>Pax Romana</i>	144
<i>Krieg oder kein Krieg</i>	146
Kapitel 6 Zufälligkeit ist SD super!	149
Hungrige Esel	151
<i>Das Ausglühverfahren in der Politik</i>	153
Die Zeitbombe namens Stabilität	156

	<i>Der zweite Schritt: Können (kleine)</i>	
	<i>Kriege Leben retten?</i>	156
	<i>Was Außenpolitiker wissen sollten</i>	157
	Mein Begriff von Modernität	159
Kapitel 7	Naives Intervenieren	163
	Intervention und Iatrogenik	164
	<i>Oberste Regel: Keinen Schaden anrichten</i>	166
	<i>Auf den Kopf gestellte Iatrogenik</i>	167
	<i>Iatrogenik an höheren Stellen</i>	168
	<i>Kann ein Wal fliegen wie ein Adler?</i>	171
	<i>Nicht nichts tun</i>	173
	<i>Nicht-naiver Interventionismus</i>	175
	Es lebe das Zaudern (nach fabianischer Manier)	178
	Haufenweise Neurosen	182
	<i>Eine legale Methode, Leute umzubringen</i>	184
	<i>Mediengesteuerte Neurosen</i>	187
	Der Staat kann helfen – wenn er unfähig ist	188
	<i>Frankreich ist chaotischer als sein Ruf</i>	189
	<i>Schweden und der große Staat</i>	191
	Die Verwechslung von Auslöser und Ursache	192
Kapitel 8	Prognostik als typisches Phänomen der Moderne . . .	195
	<i>Ms. Bré hat Konkurrenten</i>	196
	<i>Vorhersagen</i>	197
	<i>Schlechte Zähne hin oder her</i>	197
	<i>Von der Idee, ein Nicht-Truthahn zu werden</i>	199
	<i>Schluss mit den Schwarzen Schwänen</i>	201
BUCH III. Eine prognosefreie Sicht der Welt		203
Kapitel 9	Fat Tony und die Fragilisten	205
	Man sieht sich zum Lunch	205
	<i>Die zentrale Rolle des Mittagessens</i>	206
	<i>Die Antifragilität von Bibliotheken</i>	207
	Über Dummköpfe und Nicht-Dummköpfe	210

<i>Einsamkeit</i>	213
<i>Was der Nicht-Prognostiker vorhersagen kann</i>	214
Kapitel 10 Senecas Gewinne und Verluste	216
<i>Und so etwas soll man ernst nehmen?</i>	216
<i>Weniger Schattenseiten</i>	218
<i>Der stoische Weg zu emotionaler Robustheit</i>	220
<i>Die Domestizierung der Emotionen</i>	222
<i>Wie man Herrschaft erlangt</i>	223
<i>Die grundlegende Asymmetrie</i>	224
Kapitel 11 Den Rockstar sollten Sie auf keinen Fall heiraten . . .	226
Die Irreversibilität kaputter Pakete	226
Senecas Hantel	229
<i>Der Buchhalter und der Rockstar</i>	230
<i>Raus aus der goldenen Mitte</i>	232
<i>Die Domestizierung der Unsicherheit</i>	234
BUCH IV. Optionalität, Technik und die Intelligenz	
von Antifragilität	239
Wissen Sie wirklich, wohin Sie unterwegs sind?	239
<i>Die teleologische Täuschung</i>	240
<i>Amerikas größter Vorzug</i>	241
Kapitel 12 Die süßen Trauben des Thales	243
Option und Asymmetrie	245
<i>Die Option der süßen Trauben</i>	246
<i>Samstagabend in London</i>	247
<i>Ihre Miete</i>	248
<i>Asymmetrie</i>	249
<i>Dinge, die von Streuung profitieren</i>	250
Das Thalesianische und das Aristotelische	252
<i>Die Kunst, dumm zu sein</i>	253
<i>Optionen in der Natur</i>	253
<i>Rationalität</i>	256

	<i>Das Leben ist lang gamma</i>	257
	<i>Die Vorliebe der römischen Politik für Optionalität</i> ..	259
Kapitel 13	Flugunterricht für Vögel	261
	<i>Und noch einmal: Weniger ist mehr</i>	265
	<i>Mind the Gaps</i>	265
	<i>Sinnvolles Suchen – Die Einträglichkeit</i> <i>von Irrtümern</i>	267
	<i>Kreative und unkreative Zerstörungen</i>	269
	Die Sowjet-Harvard-Abteilung für Ornithologie	270
	Epiphänomene	274
	<i>Gier als ein Grund</i>	275
	<i>Die Entlarvung von Epiphänomenen</i>	276
	<i>Rosinenpicken oder: Der Bestätigungsfehler</i>	278
Kapitel 14	Zwei Paar Stiefel	281
	<i>Wo sind die Stressoren?</i>	282
	<i>L'Art pour l'Art, Lernen um des Lernens willen</i>	283
	<i>Tadellose Tischpartner</i>	286
	Die Grünholztäuschung	287
	<i>Wie Fat Tony reich (und fett) wurde</i>	291
	Vermengung	293
	Prometheus und Epimetheus	295
Kapitel 15	Die Geschichte wird von Losern verfasst	300
	<i>Der Beweis liegt auf der Hand</i>	305
	<i>So ähnlich wie Kochen?</i>	309
	<i>Die Industrielle Revolution</i>	312
	<i>Regierungen sollten a-teleologisches</i> <i>Tüfteln subventionieren, nicht die Forschung</i>	317
	Der medizinische Bereich	318
	<i>Matt Ridleys anti-teleologisches Argument</i>	322
	<i>Unternehmens-Teleologie</i>	324
	Das umgekehrte Truthahn-Problem	325
	<i>Siebenmal Scheitern, plus oder minus zwei</i>	329
	Der Scharlatan, der Akademiker und der Showman	329

Kapitel 16 Eine Lektion im Fach Chaos	333
Das Ökologische und das Ludische	333
<i>Die Touristifizierung der Übermutti</i>	334
Ein antifragiler (hantelförmiger) Bildungsweg	336
Kapitel 17 Fat Tony diskutiert mit Sokrates	343
Euthyphron	344
Fat Tony versus Sokrates	345
Das Primat definitorischen Wissens	349
<i>Die Verwechslung des Nichtverständlichen</i> <i>mit dem Unverständigen</i>	350
<i>Tradition</i>	353
Die Unterscheidung Dummkopf – Nicht-Dummkopf	356
<i>Fragilität, nicht Wahrscheinlichkeit</i>	357
<i>Vermengung von Ereignissen und Gefährdungen</i>	358
Fazit.	359
<i>Was geschieht nun?</i>	360
BUCH V. Das Nichtlineare und das Nichtlineare	361
Über die Vorteile einer Dachwohnung	361
Kapitel 18 Der Unterschied zwischen einem großen Stein und tausend Kieselsteinchen.	365
Eine einfache Regel, um das Fragile aufzuspüren	366
<i>Warum ist Fragilität nichtlinear?</i>	368
<i>Ein lächelndes und ein trauriges Gesicht</i>	370
<i>Warum wird das Konkave durch Ereignisse nach</i> <i>Art eines Schwarzen Schwans geschädigt?</i>	373
Die Verkehrssituation in New York.	373
<i>Irgendjemand sollte den Verantwortlichen</i> <i>in New York Bescheid geben</i>	375
Mehr ist anders.	377
<i>Eine »ausgewogene Mahlzeit«</i>	378
<i>Rennen statt Gehen</i>	379
Selbst wenn klein hässlich wäre – es ist auf jeden Fall weniger fragil.	380

<i>Wie man in die Klemme gerät</i>	380
<i>Kerviel und Mikro-Kerviel</i>	382
<i>Wie man ein Kino verlässt</i>	386
Projekte und Prognosen	387
<i>Warum Flugzeuge nie zu früh landen</i>	387
<i>Kriegsbedingte Defizite und Defizite</i>	390
Wenn das »Effiziente« nicht effizient ist	391
<i>Umweltverschmutzung und Schädigung</i> <i>der globalen Ökosysteme</i>	392
<i>Die Nichtlinearität von Reichtum</i>	394
<i>Zusammenfassung</i>	394
Kapitel 19 Der Stein der Weisen und sein Gegenteil	395
Wie man herausfindet, was hochgeht	395
<i>Positive und negative Modellfehler</i>	400
Wie man eine Großmutter verliert	402
Und nun zum Stein der Weisen	404
<i>Wie man Gold in Dreck verwandelt:</i> <i>Der umgekehrte Stein der Weisen</i>	407
 BUCH VI. Via Negativa	409
<i>Wo ist der Scharlatan?</i>	410
<i>Subtraktives Wissen</i>	411
Noch einmal: Hanteln	414
<i>Weniger ist mehr</i>	414
Kapitel 20 Zeit und Fragilität	421
Von Simonides zu Jensen	422
Lernen, wie man subtrahiert	424
<i>Der ideale Einsatz von Technologie</i>	429
Rückwärts altern: Der Lindy-Effekt	431
Einige mentale Fehlleistungen	437
<i>Neomanie und der Tretmühleneffekt</i>	438
Architektur und die irreparable Neomanie	442
<i>Fenster von Wand zu Wand</i>	446
<i>Maße und Gewichte</i>	447

Die Verwandlung von Wissenschaft in Journalismus	448
Was zugrunde gehen sollte	452
Die Propheten und ihr Verhältnis zur Gegenwart	453
Der Hund des Empedokles	456
<i>Was keinen Sinn macht</i>	457
Kapitel 21 Medizin, Konvexität und Opakheit	458
Streit auf der Unfallstation	460
Erstes Prinzip der Iatrogenik (Empirismus)	463
Zweites Prinzip der Iatrogenik (nichtlineare Reaktion) . . .	464
<i>Die Jensen'sche Ungleichung in der Medizin</i>	467
Beweise, die zu Grabe getragen wurden	469
<i>Die unendliche Geschichte</i>	
<i>der Truthahn-Situationen</i>	470
Die opake Logik der Natur	475
<i>Schuldig oder unschuldig</i>	476
<i>Ein Plädoyer für Ahnungslosigkeit in der Biologie:</i>	
<i>Phänomenologie</i>	478
<i>Die beißende Kritik unserer Vorfahren</i>	481
<i>Wie man die Hälfte der Bevölkerung heilt</i>	482
<i>»Mathematische Stringenz« in der Medizin</i>	485
Kapitel 22 Lang leben, aber keinesfalls zu lang	487
Lebenserwartung und Konvexität	487
<i>Zugewinn durch Subtraktion</i>	490
<i>Die Iatrogenik des Geldes</i>	495
<i>Religion und naiver Interventionismus</i>	497
Wenn es ein Mittwoch ist, bin ich Veganer	498
<i>Konvexitätseffekte und vom Zufall abhängige</i>	
<i>Ernährung</i>	498
<i>Wie man sich selbst verzehrt</i>	502
<i>Wenn man ohne Spaziergang auskommen muss</i>	504
<i>Ich möchte ewig leben</i>	504

BUCH VII. Die Ethik von Fragilität und Antifragilität	507
Kapitel 23 Wessen Haut steht auf dem Spiel? Antifragilität	
und Optionalität auf Kosten anderer	509
Hammurapi	516
Die Optionen der Schwätzer	518
<i>Postgnostik</i>	522
<i>Das Stiglitz-Syndrom</i>	525
<i>Das Frequenzproblem oder: Wie man in</i>	
<i>Streitgesprächen unterliegt</i>	529
<i>Die richtige Entscheidung aus dem</i>	
<i>falschen Grund</i>	530
Die Antike und das Stiglitz-Syndrom	532
<i>Die Schiffe hinter sich verbrennen</i>	533
<i>Tod durch Dichtung</i>	534
<i>Isolierung</i>	535
<i>Champagnersozialismus</i>	537
<i>Mit Leib und Seele</i>	538
Optionen, Antifragilität und soziale Gerechtigkeit	539
<i>Freie Option à la Robert Rubin.</i>	541
<i>Welcher Adam Smith?</i>	542
Die Antifragilität und Moral (großer) Unternehmen	544
<i>Handwerker, Werbung und Billigangebote</i>	546
<i>Lawrence von Arabien oder Meyer Lansky.</i>	550
Kapitel 24 Die Anpassung der Moral an den Beruf	552
<i>Reichtum ohne Unabhängigkeit</i>	553
Die Profis und das Kollektiv	555
Das Ethische und das Legale	559
<i>Kasuistik und Optionalität</i>	562
Große Datenmengen und die Option des Forschers	564
Die Tyrannei des Kollektivs	568
Kapitel 25 Conclusio	571
Epilog	
Von Auferstehung zu Auferstehung	575

Anhang	577
Glossar	579
Appendix I	586
Appendix II	599
Anmerkungen, nachgetragene Ideen, weiterführende Lektüre	612
Bibliographie	645
Dank	673
Register	674